

Unsere Epicenter-Strategie in Afrika

Das Hunger Projekt (THP) hat eine innovative, kosteneffiziente und leicht übertragbare Strategie entwickelt: die **Epicenter-Strategie**. Diese Bottom-up-Strategie zielt darauf ab, Hunger und Armut im ländlichen Afrika zusammen mit der Bevölkerung vor Ort zu überwinden. Unser Ansatz setzt dabei auf Hilfe zur Selbsthilfe und baut auf den Werten Eigenverantwortung, Selbständigkeit und Geschlechtergleichheit auf. Die Grundeinstellung der Menschen, die zu Beginn von Abhängigkeit, Resignation und Diskriminierung geprägt ist, wird durch unsere Strategie positiv verändert.



Bei der Strategie schliessen sich jeweils mehrere Dörfer zu einem «Epicenter» zusammen. Ein Epicenter ist eine Kombination aus Dienstleistungszentrum, Dorf-Bank, Gemeindezentrum und Ausbildungsstätte und stellt den lokalen Gemeinschaften verschiedene wichtige Einrichtungen und Dienstleistungen zur Verfügung (z.B. Erntespeicher, Weiterbildungskurse, Lebensmittelverarbeitungsanlagen etc.). Die Epicenter-Strategie ist in **vier Phasen** unterteilt und begleitet die Menschen innerhalb von min. acht Jahren aus der extremen Armut heraus zu einem selbstbestimmten Leben ohne Hunger.

In der **ersten Phase** werden die Menschen dazu ermuntert, an «*Vision-, Commitment- und Action-Workshops*» teilzunehmen, um zu einer eigenen Vision einer besseren Zukunft zu gelangen. Freiwillige Mitarbeiter vor Ort, so genannte „Animatoren“, arbeiten mit der Gemeinschaft verbindliche Pläne aus, um dem Ziel einer gemeinsamen Zukunftsvision näher zu kommen. Regierungsvertreter werden über das Engagement des Hunger Projekts informiert und involviert.

Die **zweite Phase** umfasst den eigentlichen Bau des L-förmigen Epicenter-Gebäudes. Die Gemeindemitglieder bauen gemeinsam einen Erntespeicher, Veranstaltungsräume, eine Dorfbank, öffentliche Toiletten, eine saubere Wasserquelle, Lebensmittelverarbeitungsanlagen und je nach dem ein auch Gesundheitszentrum. Durch diese Einrichtungen wird das Epicenter innert kürzester Zeit zu einem vibrierenden Zentrum gemeinschaftlichen Handelns und zu einem starken Symbol für positive Veränderung.

Wenn das Epicenter-Gebäude erst einmal steht, arbeitet die Gemeinde in der **dritten Phase** daran, die weiteren Bedürfnisse anzugehen:

- **Gesundheit und Ernährung:** Im Gesundheitszentren werden Kinder gewogen und geimpft. Zudem schafft eine Geburtsklinik mit öffentlich Angestellten sichere Bedingungen für Geburten.
- **Bildung:** In den Unterrichtsräumen werden Vorschulbetreuung für Mädchen und Knaben sowie Alphabetisierungskurse für Erwachsene angeboten.

Die Epicenter-Strategie Einige Fakten

- **Länder:** Benin, Burkina Faso, Ghana, Malawi, Mozambik, Sambia, Senegal, Uganda und Äthiopien
- **1.65 Millionen Menschen in 3'221 Dörfern** erhalten die Möglichkeit ihre Grundbedürfnisse auf eine nachhaltige Art und Weise zu befriedigen.
- **122 Epicenters** wurden etabliert und werden von demokratisch gewählten Epicenter-Komitees geführt.
- **54 von 122 Epicenters haben die Selbständigkeit erreicht** – 18 in Ghana, 8 in Burkina Faso, 8 in Benin, 5 in Malawi, 4 in Äthiopien, 2 in Sambia, 5 in Senegal und 4 in Uganda (*Stand April 2021*). Sie haben die über 50 Kriterien erfüllt, die für eine selbständige Weiterführung ohne Mitwirkung des Hunger Projekts vonnöten sind.
- **Über 1.35 Millionen Menschen in Afrika** haben im Jahr 2020 an unseren Workshops teilgenommen.
- **200'000 kg Lebensmittel** sind 2020 neu in die Erntespeicher der Epicenter-Gebäude gelagert worden. Damit wird für schwierige Zeiten vorgesorgt.
- **62'053 Menschen** hatten im Jahr 2020 Zugang zu **2.4 Mio. CHF an Mikrofinanz-Darlehen**.

Über das Hunger Projekt

Das **Hunger Projekt (THP)** ist eine globale Non-Profit-Organisation, die sich dafür einsetzt, extreme Armut und chronischen Hunger nachhaltig zu beenden. THP befähigt und unterstützt deshalb Menschen in Afrika, Südasien und Lateinamerika dabei diese Ziele zu erreichen.

Unsere Mission ist die Überwindung des Hungers und der extremen Armut durch nachhaltige, frauenzentrierte und auf Eigenverantwortung bauende Strategien. **Unsere Vision** ist eine Welt, in der alle Menschen ein gesundes und erfülltes Leben führen, in Selbstbestimmung und Würde.

- **Ernährungssicherheit:** Auf den gemeinschaftlichen Feldern werden Bauern ausgebildet, damit sie ihre Erträge durch Technologien, alternativen Landwirtschaftstechniken und einem verbesserten Zugang zu landwirtschaftlichen Geräten erhöhen können. In den Erntespeichern werden die Erträge daraus für schwierige Zeiten eingelagert.
- **Mikrofinanzen:** Die Menschen lernen in Kursen alles was benötigt wird, um verantwortungsvolle Entscheide in finanziellen Fragen treffen zu können und Kleinunternehmen wirtschaftlich zu betreiben.
- **Programm zur Stärkung der Frauen:** Hier werden Frauen über ihre Rechte in den Bereichen Geburt und Eigentum aufgeklärt. Ausserdem werden Frauen und Männern Workshops angeboten, welche das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Frauen für die Familie und das Gemeinwohl vergrössern.
- **Engagement, Bewusstsein, Kooperation:** THP geht mit der lokalen Regierung und anderen Organisationen Partnerschaften ein, um sicherzustellen, dass gewisse zentrale Dienstleistungen und Personen (z.B. Gesundheitspersonal oder Lehrer) vor Ort vorhanden sind.
- **Umweltschutz:** Jedes Epicenter setzt auf den Erhalt der Biodiversität, sichert den nachhaltigen Einsatz von Ressourcen durch Bodenschutz und Wasserbewirtschaftung und fördert erneuerbare Energien und Treibstoffe. Dazu gehören z.B. das Pflanzen von Bäumen, das Recycling von Plastiksäcken und das Installieren von Solarzellen für Wasserpumpen.

In der **vierten Phase** beendet THP schrittweise die finanzielle Unterstützung und die Mitarbeit am Programm des Epicenters und übergibt der lokalen Führung die volle Verantwortung für dessen Betrieb. THP überwacht aber während zwei zusätzlichen Jahren die weitere Entwicklung.

Ein Epicenter, welches die nachhaltige Selbständigkeit erreicht hat, zeichnet sich dann durch folgende Punkte aus:

- Es besitzt eine demokratisch gewählte, gut ausgebildete und kompetente Epicenter-Führung die geschlechterparitätisch besetzt ist
- Es verfügt über ein starkes Programm zur Stärkung von Frauen
- Es gewährt den Zugang zu Basisleistungen wie Gesundheitsversorgung, Bildung, sauberes Wasser, landwirtschaftliche Geräte und Mikrofinanzierungs- und Kreditmöglichkeiten
- Es existiert eine Dorfbank, die den Menschen Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten gibt und deren Einkommen die Ausgaben des Epicenters deckt

Die **Epicenter-Strategie** ist ein ganzheitlicher Ansatz, der in Afrika von Afrikanern erschaffen wurde und zu einer wirkungsvollen, erschwinglichen und nachvollziehbaren Strategie geworden ist. Bis zum Jahr 2020 haben bereits 54 der 122 Epicenters (mit ca. 900'000 Einwohnern) die nachhaltige Selbständigkeit erreichen können.

Aus dem Leben einer Partnerin von THP



Bassine Kane ist eine Partnerin von THP. Sie hat sieben Kinder und ist Vorsitzende der Frauenorganisation des Dorfes Ndiollofen, das zum THP-Epicenter „Sam Contor“ in Senegal gehört.

Frau Kane wurde durch die Teilnahme an einem THP-Pilotprojekt für biologischen Hibiskus zu einer wichtige Figur in ihrer Gemeinde. Sie konnte neunzig Frauen ihrer Gemeinschaft dafür mobilisieren, auf zwei Hektaren biologischen Hibiskus zu pflanzen. Ihr organisatorisches Talent, ihre Führungskompetenz und die von ihr erzielten Resultate veranlassten die lokale Kommunalverwaltung daraufhin dazu, anderen Frauen ebenfalls Land zur Verfügung zu stellen. Dadurch wurde für die Frauen der Region der Zugang zu fruchtbarem Land, und damit zu eigenen Einkommensmöglichkeiten, stark verbessert.

Ihre Frauenorganisation arbeitet nun seit vielen Jahren an der Entwicklung und Verbreitung von gewinnbringenden Aktivitäten in den Bereichen Landwirtschaft, Viehzucht und in der Produktion von Erdnussöl. Der Ertrag aus diesen Aktivitäten ermöglichte der Organisation bisher fast 500'000 CFA (ca. 850 CHF) in gemeinsame Ausrüstungsgegenstände zu investieren. Dies wiederum erleichtert die tägliche Arbeit und ermöglicht Kantes Frauenorganisation sozialen Anlässe zu veranstalten.

Um die Fähigkeiten der Frauen in ihrer Organisation weiter zu vergrössern, arbeitet Frau Kane mit einer von THPs Freiwilligen zusammen, welche Workshops für Frauen anbietet. So konnten mittlerweile schon 13 Frauen ihrer Organisation lesen und schreiben lernen. In Zusammenarbeit mit THP plant Frau Kane nun 30 weiteren Frauen die Möglichkeit zur Alphabetisierung zu geben. Damit ermöglicht sie eine konkrete Verbesserung der Lebenssituation der Frauen.

www.hungerprojekt.ch • www.thp.org

Das Hunger Projekt Schweiz • Alexandra Koch • Blumenweg 6B, CH- 5300 Turgi

Tel +41 44 586 68 34 • alexandra.koch@hungerprojekt.ch

Postkonto: 12-25633-7, Bankkonto: IBAN CH 88 0844 0360 1332 9009 1



Ihre Spende
in guten Händen.

